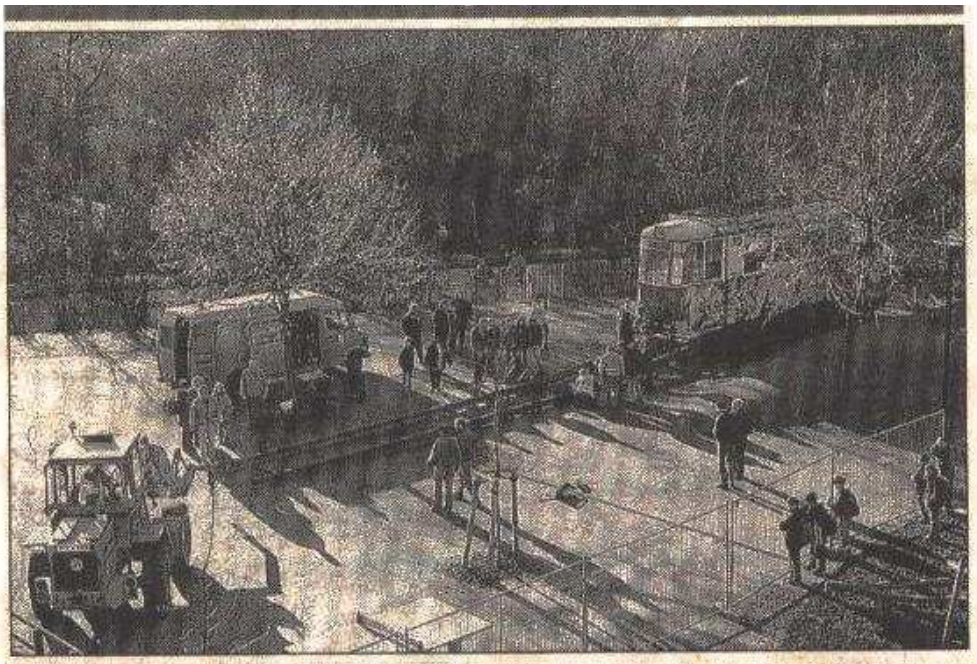
Neuköllner
Abendblatt
24.12.1998



Richtig spannend war das Abladen des Straßenbahnwagens am Freitag voriger Woche für die Schüler der Regenbogen-Grundschule. Die Schulleitung hatte aber extra eine Absperrung aufbauen lassen. Foto: my

Eine Straßenbahn für die Regenbogen-Schule

Eine Straßenbahn auf dem Schulhof? Eine klasse Idee, fanden Schüler und Lehrer der Regenbogen-Grundschule.

Neukölln (my). Und so war es gar keine Frage, daß solch eine Gelegenheit beim Schopf ergriffen werden muß – denn wann bietet die BVG schon mal einen Straßenbahnwagenfür genau 1,16 Mark an.

Erstanden hat die Schule dafür einen 1924 gebauten und damit fast 75jährigen Triebwagen, der seit 1994 vor dem Lindentunnel in Mitte stand, dem Ausstellungsplatz des Aktionskünstlers und Baumpaten Ben Wargin. „Onkel Ben", wie er in der Morusstraße genannt wird, hat mit der Schule schon öfter zusammengearbeitet und hier auch einige seiner geliebten Gingko-Bäume gepflanzt. Nun soll der Wagen seine Botschaft – „Vernunft auf Rädern" – auch in der Schule weiterverbreiten, was sicher kein Problem für ein sinnvolles Verkehrsmittel ist, das ohne Auspuffgase auskommt. Ganz nebenbei kann es als Zeitzeuge aus der Geschichte Berlins dienen und von den Kindern als Unterrichts- und Pausenraum genutzt werden.

Das zwölf Meter lange Gefährt sieht übrigens relativ modern aus, weil es 1959 in Ost-Berlin so umfassend modernisiert wurde, daß es sich von den damals neuen Fahrzeugen kaum unterschied. Dennoch hat der Wagen schätzungsweise 15 Millionen Kilometer zurückgelegt – und würde sicher auch noch weiter rollen, wenn man ihn denn ließe. Doch nun hat das 1,16-Mark-Fahrzeug (die 16 Pfennige kommen übrigens durch die Mehrwertsteuer zustande) seine letzte Fahrt hinter sich – und für diesen Transport zahlten Bezirksamt und BVG rund 10.000 Mark.